

Frauenarbeit in der Uebergangswirtschaft.

Die weiteren Verhandlungen der gemeinsamen Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine und des Ständigen Ausschusses zur Förderung der Arbeiterinneninteressen beleuchteten die Probleme der Frauenarbeit wie der Uebergangswirtschaft im Hinblick auf die Lage der Arbeiterinnen (Dr. Hilde Oppenheimer), der Angestellten (Klara Meined) und der höheren Berufe (Dr. Hildegard Radomski). Form und Art der Entlassung und Rückbeförderung der in den zahlreichen Kriegsbetrieben tätigen ortsfremden Arbeiterinnen, ebenso Wege zur Lösung der dringendsten Notstände wurden eingehend erörtert. Dr. Marie Lüders wies dabei in überaus klarem und durchdachtem Vortrag auf die Umwälzungen hin, die die Wiedereinführung des dringend notwendigen Arbeiterinnenschutzes zur Folge haben werde, und auf die Gefahr der Lohnunterbietung der zur Entlassung kommenden Frauen, die die Männer schädigen könnte.

Das Ziel, eine möglichst große Wirtschaftlichkeit in der Ausnutzung der vorhandenen Kräfte, müsse durch vorsorgende Lastenverteilung unter den Geschlechtern erreicht werden.

Einzelheiten zur Lösung der Probleme brachten die Vorträge von Dr. Alice Solomon, Berta Delbrück, Dr. Käthe Gabel, Anna Schmidt und Hildegard v. Gierke, die über den Ausbau der Arbeitsnachweise, Arbeitsbeschaffung und Erwerbslosenfürsorge, Arbeiterinnenschutz und soziale Fürsorge sprachen, während zum Schluß Dr. Marie Baum dafür eintrat, daß eine Reichszentrale für Frauenarbeit geschaffen werden solle, die die außerordentlich wichtigen Anteile der Frauenreferate der Kriegsamtsstellen zu einer dauernden Friedenseinrichtung werden läßt. Durch sie soll eine Verbindung der vier großen Gebiete der Frauenarbeit, die produktive Erwerbs- und Berufsarbeit, die produktive Arbeit in der Familie, die Regelung des Verbrauchs und die Sorge für die menschlichen Kräfte, die untrennbar miteinander verbunden sind, herbeigeführt werden.

Das Schlusswort der Vorsitzenden, Dr. Gertrud Bäumer, gipfelte in dem Ausdruck des unerschütterlichen Glaubens, daß ein Volk, das sich unter den schwersten Kriegsbedingungen behauptet hat, arbeitend und heilend auch die Schädigungen überwinden wird, die diese Zeit uns zugefügt hat.

E. St.